

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Dieter Reinhold

* 14. Juli 1932

† 23. Januar 2021

Als ich im Februar 1997 zum Vorstellungsgespräch im damaligen Gesundheitspark Bad Gottleuba ankam, empfing mich mein Vorgänger Dieter Reinhold mit einer so unaufgeregten und zugewandten Gastfreundschaft, dass mir der Entschluss, aus dem „Westen“ mit Familie ins Unbekannte zu ziehen, doch sehr erleichtert wurde.

Anlässlich der Verabschiedung von Dieter Reinhold sprach ich damals von großen, ja übergroßen Fußspuren des Kollegen, der vor wenigen Jahren erst einen Weltkongress für rehabilitative Medizin in Dresden ausgerichtet und verantwortet hatte. An dieser Einschätzung haben auch die Jahre seitdem nichts geändert. Ob im Klinikalltag oder im Fachverband Prävention und Rehabilitation, ob in den Historischen Sammlungen der Klinik oder in der Sächsischen Landesärztekammer, überall waren Spuren von Dieter Reinhold erkennbar. Im Eingangsbereich der Historischen Sammlungen der Klinik Bad Gottleuba hängt sein Porträt.

81 Publikationen in Fachzeitschriften, 104 Vorträge, Koordinationsaufgaben, Buchbeiträge, Europäische Vizepräsidentenschaft und Präsidentenschaft des Weltkongresses der Internationalen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation in Dresden 1992 und Vorstandsaufgaben im Fachverband Prävention und Rehabilitation (LVSPR) sowie als Vorsitzender des Ausschusses Prävention und Rehabilitation der Sächsischen Landesärztekammer zeugen von dem außergewöhnlichen Einsatz und von der hohen menschlichen und ethischen Kompetenz Dieter Reinholds. Der Kreuzschüler Dieter Reinhold absolvierte 1952 bis 1957 sein Studium der Humanmedizin an der Friedrich-



Prof. Dr. med. habil. Dieter Reinhold

Schiller-Universität Jena und erlangte bereits 1958 die Promotion zum Dr. med. Nach Ausbildungsstationen im Krankenhaus Apolda in Thüringen und als Assistenzarzt im Staatsbad Bad Elster wie auch als Schiffsarzt auf der Ostasieneroute des medizinischen Dienstes der Schifffahrt in Rostock und Anerkennung als Sportarzt 1961 fand Dieter Reinhold seine Bestimmung im Forschungsinstitut in Bad Elster unter Leitung von Prof. Dr. med. habil. Herbert Jordan.

Dort war er als wissenschaftlicher Assistent tätig und erlangte die Gebietsanerkennungen als Arzt für Innere Medizin (1965) und als Arzt für Physiotherapie (1967). Er wurde an diesem Institut Oberarzt und schließlich Chefarzt.

1973 wurde Dieter Reinhold zum stellvertretenden Direktor des Forschungsinstitutes für Balneologie und Kurortwissenschaften Bad Elster und Chefarzt der Rehabilitationsklinik Albert Funk Bad Elster gewählt und habilitierte sich 1974 mit dem Thema: „Ergometrische Leistungsfähigkeit und ihre Bedeutung für die funktionsdiagnostische klinische Beurteilung der Grunderkrankung“.

Die dazu erforderlichen Forschungsarbeiten wurden übrigens zu einer Zeit durchgeführt, als körperliche Belastung von Herzkranken international durchaus noch ein umstrittenes Konzept war und die körperliche Schonung weitgehend als Therapie der Wahl galt.

Im Jahr 1970 erhielt Dieter Reinhold die Gebietsanerkennung als Arzt für Kardiologie und Angiologie sowie die Lehrbefähigung an der Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus in Dresden. 1978 wurde er als ärztlicher Direktor und Chefarzt an das damalige Kliniksanatorium Bad Gottleuba, eine der prominentesten Rehabilitationseinrichtungen der DDR, berufen. 1983 wurde er zum Honorarprofessor an der medizinischen Akademie Dresden ernannt. Nach der politischen Wende war Dieter Reinhold als leitender Chefarzt an der Klinik Bad Gottleuba tätig und schuf dort die konzeptionellen Grundlagen zum Neuaufbau einer modernen kardiologischen Rehabilitationseinrichtung mit dem Schwerpunkt Anschlussheilbehandlung. Gleichzeitig wirkte er als Gründungsmitglied und bis 2001 als Präsident des Sächsischen Heilbäderverbandes.

Bei verschiedenen späteren Begegnungen mit Dieter Reinhold und seiner Familie auch nach dem Ende seiner beruflichen Laufbahn in Bad Gottleuba hat er für mich hohes denkerisches und kulturelles Niveau verkörpert, im Kontakt Anstand und Bescheidenheit vorgelebt und sich durch eine zurückhaltende väterliche Freundlichkeit ausgezeichnet. Ein Kollege mit hoher wissenschaftlicher Reputation und menschlicher wie ärztlicher Würde. ■

Dr. med. Christoph Altmann, MBA,
Bad Gottleuba